



## **„EFFORT-A“ – Mit Erasmus+ Schule und Unterricht für das 21. Jahrhundert gestalten**

– Kick-Off-Veranstaltung zum Projekt „EFFORT-A“ der Bezirksregierung Arnsberg am 08. November 2021 in Arnsberg –

Ich freue mich, Sie alle, sehr geehrte Damen und Herren, heute bei uns in der Bezirksregierung Arnsberg begrüßen zu dürfen. Insbesondere freue ich mich über das große Interesse am Projekt unserer Lehrkräftefortbildung „EFFORT-A“: Mit Erasmus+ Schule und Unterricht für das 21. Jahrhundert gestalten.

Wir wünschen uns oft schnelle unmittelbare Antworten auf Herausforderungen, beispielsweise um Schulsystem, Schulen und Unterricht besser oder erfolgreicher zu machen. Welche Knöpfe müssen wir drücken – im Unterricht, in der Schule, in den Unterstützungssystemen für Schulen, um schulische Bildung für das 21. Jahrhundert erfolgreich zu gestalten?

Sicher: Inzwischen gibt es auch durch die internationalen PISA-Studien der OECD wichtige Informationen und Daten über erfolgreiche Schulen und Schulsysteme.

Aber: diese und andere Studien zeigen nicht, sie können und wollen es auch nicht zeigen

- welchen Weg ein Schulsystem oder eine Schule bis zur Momentaufnahme von PISA zurückgelegt hat,
- welche Einrichtungen oder Organisationen oder Kulturen Fortschritte begünstigt oder gebremst haben (könnten),
- welche Kausalzusammenhänge bestehen. Zusammenhänge sind häufig irreführend, und Daten sind auch nicht der Plural von Anekdote, wie der OECD-Bildungsdirektor Andreas Schleicher schreibt.

Selbst wenn wir wissen, wie erfolgreich Systeme sind, wissen wir noch nichts oder nur wenig darüber, wie sich weniger erfolgreiche Systeme verbessern lassen oder verbessern können.

Wir können allerdings – und das leisten internationale Studien – gemeinsame Merkmale erfolgreicher Schulen identifizieren und beschreiben. Zu diesen Merkmalen zählen:

- Das grundlegende Verständnis von Bildungsausgaben als Investitionen in die Zukunft von allen.
- Die Überzeugung, dass jede und jeder Schüler:in lernen kann, und dass die Trennung auf unterschiedliche Schulformen mit großen sozialen Ungleichheiten zu tun hat. Das heißt: Nicht Talente sortieren, sondern sie zur Entfaltung bringen.
- Vielfältigen Schülerbedürfnissen mit differenzierten pädagogischen Ansätzen entsprechen – ohne Abstriche an den Standards zu machen.
- Die herausragende Bedeutung der Lehrkräfte, ihre Auswahl, ihre Qualifizierung und vor allem ihr Umfeld, in dem sie gemeinsam gute Unterrichtspraktiken entwickeln und umsetzen.
- Der Wechsel von administrativer Kontrolle zu professionellen Formen zeitgemäßer Arbeitsorganisation. Das heißt: Erfolgreiche Schulsysteme und ihre Lehrkräfte ermutigen, innovativ zu sein, ihre eigenen Leistungen zu steigern, indem sie an den Fachstandards selbst mitarbeiten, an Weiterbildung teilzunehmen, die die Unterrichtspraxis verbessern.
- Die besten Schulleiter gewinnen. Und die talentiertesten Lehrkräfte für die schwierigsten Klassen einsetzen.

- Bildungspolitik und Bildungspraxis aufeinander abstimmen. Und vor allem über längere Zeiträume konsistent bleiben.

Und jetzt? Wissen wir, wie es konkret geht im Alltag? Wissen wir, was ich tun kann, wer mir hilft? Wissen wir, wo und mit wem ich was lernen kann? Wissen wir, wie es andere Schulen im Alltag konkret machen?

Unser neues siebenjähriges Projekt „EFFORT-A“ will mit Unterstützung von Erasmus+ helfen, konkrete Praxisantworten durch gemeinsames internationales Lernen zu finden, die Studien allein nicht geben können oder wollen.

Das Projekt „EFFORT-A“ unterstützt gemeinsames Lernen von Lehrkräften und Schulen über Hierarchien, Zuständigkeiten, sprich Ländergrenzen hinweg. Es geht um die eigene Veränderung jeder und jedes Einzelnen durch Austausch und Begegnung, durch Erleben und Erfahren. Es geht um die Verbesserung auch im systematischen Sinne.

Das vielleicht weltweit beste und größte internationale Austausch- und Begegnungsprogramm: Erasmus+ der Europäischen Union nutzen wir also für die Weiterentwicklung von Lehrkräften und Schulen.

Wir nutzen zum anderen Europa als gemeinsamen Bildungsraum von Schulen und Lehrkräften.

Die Europäische Union hat die Errichtung eines europäischen Bildungsraums bis zum Jahr 2025 beschlossen. „EFFORT-A“ nimmt diesen Bildungsraum quasi vorweg, bzw. gestaltet ihn mit, in dem Sie und wir anfangen, diesen Raum für uns und unsere Schulen, aber auch für unsere Partner und Partnerschulen zu nutzen, um Qualität und Inklusivität schulischer Bildung zu verbessern.

Ich bin mir sicher, dass Sie gemeinschaftlich Antworten finden, erfolgreicher zukunftsfähige Schulen zu gestalten.

Deshalb stehen bei „EFFORT-A“ die Lehrkräfte im Mittelpunkt.

Darüber hinaus führt die bewusste Verzahnung unterschiedlicher Berufsgruppen (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter, schulfachliche Aufsicht, Moderierende) zu einer breiteren Aufstellung für Schule vor Ort und im Austausch.

Und schließlich erschließt das Projekt zusätzliche Ressourcen für die Entwicklung von Unterricht und Schule:

- personelle Ressourcen durch Bereitstellung der Administration durch die Bezirksregierung sowie
- finanzielle Ressourcen durch die Bereitstellung von EU-Mitteln.

Ich wünsche „EFFORT-A“ einen guten Start und allen Teilnehmenden viel Erfolg. Es ist die bisher größte internationale Fortbildungsoffensive für unsere Schüler:innen in Nordrhein-Westfalen. Auch deshalb sage ich allen herzlichen Dank, die „EFFORT-A“ vorbereitet haben und durchführen: dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD) und dort Herrn Stefan Schaaf sowie unseren Fortbildungsdezernenten Anna Kapsalis und Dirk Kolar sowie die Leiterin der Schulabteilung Monika Nienaber-Willaredt.

Und vielen Dank an Sie alle, dass sie heute dabei und interessiert sind, dieses europäische Projekt für sich, für ihre Kolleginnen und Kollegen, für Ihre Schule, d.h. für unsere Kinder und jungen Leute und deren Zukunft zu nutzen.